

Drei neue ceylonesische *Alcidodes* (Col. Curc.)

Von E. Haaf, Museum Frey

Im Herbst vergangenen Jahres bot sich mir erneut die Gelegenheit eines mehrwöchigen Studienaufenthalts am British Museum (N. H.) in London. Während dieses Besuchs unterzog ich, von Mr. R. T. Thompson tatkräftig unterstützt, die großen Curculioniden-Bestände des B. M., einschließlich der noch nicht oder nur teilweise in die Hauptsammlung eingereihten Kollektionen (Sharp, Pascoe, Marshall) einer genauen Durchsicht. Dabei fand ich eine Anzahl mir noch unbekannter orientalischer *Alcidodes*-Arten. Drei dieser Arten stammen von der Insel Ceylon und werden nachfolgend als Ergänzung zu meiner Revision (1960, Ent. Arb. Mus. Frey, 11) beschrieben.

Alcidodes fornicatus sp. n.

Länge: 8,5 mm; Breite: 3,1 mm.

Verbreitung: Ceylon: Woodsode Urugalla (22. IV. 1924).

Type (♂): British Museum (N. H.), London.

Zylindrische, schwarzbraune Art mit gelblich-weißer Beschuppung, die stellenweise rotbraun bestäubt ist und folgende sehr charakteristische Zeichnung bildet: Halsschild mit einem Querstreifen direkt hinter dem Vorder- und je einem ziemlich breiten, schräggestellten, seitlichen Längsstreifen, der an den Hinterecken in Schulterhöhe beginnt. Ein schmaler Längsstreifen ist in der basalen Hälfte der Mediane angedeutet. Flügeldecken mit einem leicht schrägen, breiten Längsstreifen, der von der Basis des 1. Zwischenraums bis etwa zur Deckenmitte reicht (den 2. und 3. Zwischenraum dabei mehr oder weniger verdeckend) und dann vor der Mitte als Schleife nach außen herumschwingt und unterhalb der Schulter an der Basis des 10. Zwischenraums endet. Im hinteren Viertel der Decken mit einem fast geraden Querband. Vor dem Apex mit unscharfer Winkelzeichnung; Spitze mit kurzen, abstehenden Härchen. Kopf und Stirn ziemlich dicht, Rüssel spärlicher beschuppt.

Rüssel (des ♂) kaum länger als der Halsschild, nach vorne leicht erweitert, nur mäßig dicht und relativ fein punktiert, Submentum (beim ♂) mit einem scharfen, vertikal abstehenden Zähnchen. Fühlereinlenkung kurz vor der Mitte. Das 1. Geißelglied der Fühler etwa so lang wie das 2. und 3. zusammen. Stirn flach.

Halsschild nur etwas schmaler als die Flügeldecken. Die Seiten mehr oder weniger parallel und nur im vorderen Drittel etwas verengt und leicht eingeschnürt. Scheibe gleichmäßig und stark konvex mit dichtstehenden, runden und konvexen Körnchen. Schildchen klein, tropfenförmig und von der Naht auch gegen den Halsschild breit und vollständig eingeschlossen.

Flügeldecken mit parallelen Seiten, verrundeten Schultern, breit verrundeten und nicht aufgerichteten Basallappen. Rings um das Schildchen eingedrückt. Die Punkte der Streifen tief grubig bis furchenartig, die Zwischenräume stark gewölbt bis kielförmig.

Vorderschenkel spitzig und kräftig. Vorderschiene breit, gedungen, mit schwacher Erweiterung in der Mitte. Enddorn kaum gebogen, an seiner Basis mit zwei langen Borsten. Krallen gespalten. Vorderhüften von gleichem Abstand wie die Mittelhüften. Hinterbrust ohne zahnartige Erweiterung gegen die Hinterhüften.

Diese neue Art ist ein sehr naher Verwandter des zeichnungsfreien, von Siam beschriebenen *A. saundersi* Pascoe. Unter den ceylonesischen Arten kommt er bei flüchtiger Betrachtung dem *A. clausus* Walker sehr nahe, da eine gewisse Ähnlichkeit in Habitus und Deckenzeichnung tatsächlich vorliegt.

***Alcidodes lugubris* sp. n.**

Länge: 7,3–9,5 mm; Breite: 2,3–3,3 mm.

Verbreitung: Ceylon: Kandy (G. E. Bryant, VI. 1908).

Type: British Museum (N. H.), London.

Tiefschwarze, schlanke, zylindrische Art mit hellgrauen, haarförmigen Schüppchen, die im allgemeinen sehr zerstreut stehen, auf dem Halsschild einen undeutlichen, schmalen Medianstreifen und in der Mitte der hinteren Elytralhälfte ein gebogenes, wenig markantes Querband bilden. Eine äußerst spärliche Beschuppung findet sich ferner auf den Halsschildseiten und auf den Zwischenräumen vor der Flügelspitze. In der basalen Elytralhälfte mit einer aus einzelnen Härchen bestehenden, bisweilen fehlenden Spur einer Zeichnung wie bei *A. clausus* Walker.

Rüssel in beiden Geschlechtern länger als Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen, zylindrisch, vor der Spitze erweitert, in der basalen Hälfte längsrunzelig punktiert. Submentum auch beim ♂ ohne Zähnchen. Fühlereinklenkung in oder kurz hinter der Mitte. Das 1. Geißelglied der Fühler länger und breiter als das 2.

Halsschild quer, nicht oder nur wenig schmaler als die Flügeldecken. Die Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet mit maximaler Breite hinter der Mitte, nach vorne gegen die Einschnürung hinter dem abgesetzten Vorder- rand deutlich verengt. Scheibe gleichmäßig konvex. Mit Ausnahme des punktierten Vorderrandes mäßig dicht mit rundlichen, konvexen bis konischen Körnchen besetzt. Jedes Körnchen besitzt ein schräg nach vorne gerichtetes schwarzes oder weißliches Börstchen oder Schüppchen. Schildchen gegen den Halsschild nicht von der Naht eingeschlossen.

Flügeldecken parallelseitig. Basallappen breit verrundet und etwas hochgezogen. Punkte der Streifen sehr tief und breit grubig. Die glatten oder fein querverunzelten, im basalen Drittel oftmals spärlich granulierten Zwischenräume sehr schmal und mehr oder weniger stark gewölbt bis kielförmig erhaben, gerade verlaufend oder kurz wellenförmig die grubenartigen Punkte umgehend. Sie bilden mit den fast gleichhohen, kielförmigen Stegen eine in die Länge gezogene netzartige Struktur. Der 4. und 5. Punktstreifen ist an der Basis besonders tief gefurcht.

Das vordere Beinpaar fast doppelt so lang wie das hintere. Der Vorder- schenkelzahn sehr groß mit breiter, krenulierter Außenflanke. Die Schienen stark längsrunzelig punktiert. Mittelschiene besonders stark gebogen. Vorder- schiene innen scharfkantig, aber ohne zahnförmige Erweiterung; sein Enddorn an der Basis mit 2 langen Borsten. Krallen gespalten. Abstand zwischen den Vorderhüften so breit wie zwischen den Mittelhüften. Hinter- brust gegen die Hinterhüften nicht erweitert.

A. lugubris sp. n. muß bei dem burmesischen *A. aemulus* Fst. einge- reiht werden. Der Letzte hat aber mit Ausnahme des apikalen Viertels der Flügeldecken viel schwächer gewölbte und stärker gerunzelte elytrale Zwischenräume, ferner im Gegensatz zu *lugubris* parallele Halsschildseiten in der basalen Hälfte, dann ein undeutliches Schuppenquerband, das an der subapikalen Knickung liegt, also mehr apikalwärts plaziert ist. In meiner Bestimmungstabelle der ceylonesischen Arten (1960, Ent. Arb. Mus. Frey 11) ist diese und die vorhergehende neue Art unter 15 (14) bei *clausus* Walker und *vafellus* Fst. einzureihen. Der südindische *A. delicatulus* m. kommt *lu- gubris* sp. n. ebenfalls sehr nahe, er hat aber einen feiner granulierten Hals- schild, und der Abstand der Vorderhüften ist viel schmaler als der Mittel-

hüften. Bei der vorliegenden Art ist der Hüftabstand etwa gleich breit. *A. delicatulus* hat außerdem ein Zähnchen am Submentum (♂) und gerötete Schenkelbasis.

***Alcidodes notabilis* sp. n.**

Länge: 8,2 mm; Breite: 3,3 mm.

Verbreitung: C e y l o n.

Type (♂): British Museum (N. H.), London.

Kastanienbraune Art. Rüssel, Kopf, Halsschild und die Unterseite stellenweise oder ganz schwarzbraun. Halsschild mit 3 undeutlichen Längsstreifen aus zerstreut stehenden weißlichen, nach vorne gerichteten Schüppchen. Flügeldecken vor dem apikalen Absturz mit einem leicht gebogenen Querband aus einzelstehenden, nach hinten gerichteten weißlichen Schüppchen. Die Zwischenräume vor der Deckenspitze gleichfalls spärlich beschuppt.

Rüssel beim ♂ zylindrisch und länger als Kopf und Halsschild zusammen, von der Fühlereinlenkung vor der Mitte bis zur Spitze gerade erweitert. Oberseite in der basalen Hälfte verflacht mit geraden Längsrundeln, in der vorderen Hälfte gewölbt und mäßig dicht punktiert. Submentum (beim ♂) mit kleinem abstehendem Zähnchen. Stirn verflacht und punktiert ohne Grübchen in der Mitte. Das 1. Geißelglied der Fühler länger und breiter als das 2.

Halsschild stark quer, schmaler als die Flügeldecken. Die Seiten im basalen Drittel fast parallel, dann nach vorne stark im Bogen bis zur Einschnürung hinter dem punktierten Vorderrand verengt. Scheibe leicht und gleichmäßig konvex. Ziemlich dicht mit rundlichen, konvexen, nach den Seiten zu mehr konischen Körnchen besetzt. Augenloben kaum entwickelt. Schildchen gegen den Halsschild nicht eingeschlossen.

Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, parallelseitig. Scheibe bis zum 4. Zwischenraum mit Ausnahme des apikalen Drittels verflacht oder leicht eingedrückt. Basallappen stark verrundet, gewölbt, gerunzelt und leicht gegen den Halsschild hochgezogen. Der 5. Punktstreifen an der Basis innerhalb der Schulter tief gefurcht. Subapikalbeule gut ausgeprägt. Punkte der Streifen ziemlich regelmäßig gereiht, lateralwärts tiefer und breiter, die Zwischenräume mehr oder weniger fein gerunzelt, gewölbt und apikalwärts leisten- oder kielförmig erhaben.

Schenkel äußerst spärlich und mikroskopisch fein punktiert oder leicht querrunzelig, die Schienen längsrunzelig punktiert. Der Vorderschenkelzahn bildet einen rechten Winkel. Die Vorderschiene im Basaldrittel stark umgebogen, dann gerade; die Innenseite gegenüber dem Schenkelzahn sehr tief eingebuchtet und kurz hinter der Mitte mit einem sehr großen, stumpfen Zahn. Subapikalzahn der Vorderschiene sehr klein mit 2 langen Borsten. Der Abstand zwischen den Vorderhüften so breit wie zwischen den Mittelhüften. Hinterbrust ohne zahnförmige Erweiterung gegen die Hinterhüften.

A. notabilis ist durch die Schenkel- und Schienenbewehrung eine sehr bemerkenswerte Art, die habituell dem *corniculus* Fst. nahekommt, aber auch mit dem etwas schlankeren *A. nero* (F.) eine Ähnlichkeit hat. Die Vorderschienenbezahnung ist fast wie bei *A. mamilla* Heller, der Bau des Aedoeagus ähnelt sehr dem des *cinchonae* Mshl. In meiner Tabelle (1960) der ceylonesischen Arten muß diese neue Art unter 37 (38) nach *pascoei* Bovie gestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Haaf Erwin

Artikel/Article: [Drei neue ceylonische Alcidodes \(Col. Curc.\). 55-59](#)